

Montag 2. Mai



Berliner Lokal-Anzeiger

Bezugsbedingungen, Anzeigenpreise, Erstzählungsweise und Geschäftsstellen sind in der Morgenausgabe angegeben.

Nr. 220.

Telephon: Amt 1. No. 9001 - 9034.

1910.

Die mit einem ©-Zeichen versehenen Nachrichten müssen bereits in der Bezahlung des Abonnementes verzeichnet werden.

Das Neueste.

• In Gelsenkirchen fand heute die feierliche Erweiterung des neu gebauten Industriekomplexes des Betriebs zur Bekämpfung der Polystyrolschäden statt.

Die finanzielle Regierung setzt einen Gefangenengatt vor der eine höhere Verdacht und Unterdrückung der Spannung ermöglichen soll.

Die Wahlen zu den spanischen Gouvernements sind am Freitag, 31. November, 3. Republik, 3. April und 3. Mai.

Der Kronprinz von Serbien ist in Rom mit einem Handelskonsulenten seines Rates eröffnet, wobei der Vertrag des Königs im Stadion unterzeichnet wird.

• Nachruf unten.

Wovon man spricht.

• Wie einem gewissen Jacobus sieht das englische Oberhaus das Schafstallsteat entgegen, an dem ihm kein letztes Standen scheinen soll. Es befindet sich in der wenig benagelten Lage eines Kindes, das man freilich in solcher Weise er gestoßen werden wollte. Eine jede Auslegung und ganz gewisslich scheint sich dieser Alte des Reichstags der Jahrhunderte älteren Zeit zu vollziehen. Das überbleibt noch der bevorstehenden Kriegsschlacht, in nur ein reines defensives Element des englischen Staatsstolzes, und aus dieser Auslegung wird die große Weisheit des Lords, nämlich alle, die Kraft des Rechts der Gerechtigkeit dort liegen, ausgeschieden sein und den Anfang vom Ende bedeuten der von neuerdings bestreiteten über das Recht des Lords. Danach soll eine vom Unterhaus angemommene Annahme schließlich nach einem Rat von den Lords angenommen werden müssen. Außerdem wird sie entweder abweichen und wird auch gegen den Willen des Lords gehen. Damit ist das Oberhaus aus der Gesehenszeit in Vierzig gekommen ausgeschieden, aber es wird ihm zugleich in aller Gewissheit der Abstand angelangt, statt des jungen Oberhauses eine weite Rimmer in erscheinen, die auf vollständigster Art auf erblicher Basis gebildet werden soll. Nur weil diese Veränderung nicht sofort durchzuführen werden kann, beginnt man sich vorzustellen mit der vorge schlagenen Einschränkung der bestehenden Rechte des Lords. Man sieht, vor der demokratischen Richtung, die das heutige England befiehlt, finden die ältesten Privilegien dieses viertausch hundert Jahre alten Landes in Trümmer. Wahrend bei uns eben noch das Herzogtum sich sehr wesentlich und durchgreifend an einer großen gesellschaftlichen Aktion wie der Wahlrechtsreform beteiligt hat, ist das englische Oberhaus, sein viel älteres Oberhof, im Begriff, bald völlig bedeutungslos anzuseinthalten zu werden.

• Die Zeiten, da wir noch mit literarisch künstlerischen Sinnen den Wunderglanz lauschten, die uns eben aus Paris zurückkehrende Freunde von den dortigen Ca rieris zum Leben gaben, sind längst vorüber. Wir lassen uns nicht mehr beeindrucken, weil wir etwa nicht in den "Quatre arts" gewesen und all die anderen Frei- und Ueberheit im Seindabel nicht kennen. Beizogen und der zu früh verschorene Krieger haben uns mit dem Geiste des Breitmuhs vertraut gemacht, und seither hatten sich so viele Überbreit aufgetan, daß sie uns fast zum Ueberdruck wurden. Von Berlin aus wanderte die Brettmusie durch ganz Deutschland und von da hinaus und selbstverständlich auch nach dem Tunis- und lebensfreudigen Wien. Von dort ist sie in die nun wieder herhergeholt, und die Wiener Höhle, die jetzt in den Kammertheatern gärt, zeigt sie uns in original-wienerischer Gestaltung. Aber man kann bei diesem Wiedersehen nicht einmal mit Witloch ausfragen: "Armes Bater, wie hast du dir verändert." Von den kleinen Einheiten abgesehen, die die Wiener Gäste aufführen, ist alles so gelebt, wie es wird. Kleine Zweideutigkeiten, pünktige Lieder, niedrige Verschen mit mehr oder weniger wichtiger Pointe — alles, alles, was sich schon früher gehört und bekannt haben. So mag denn mancher, der in der Höhle gencnen, mit Goethe feiern: "Nur in freuden Stern" beginnt allso gleich mit mit zu haben! *

• Es wird uns geschildert: In der italienischen Welt steht eine große Unruhe, die der Aufstand ist, ist sehr unglaublich, wovon man spricht, ist aber höchst wahr. Von der Senefener Durchschau "Oberstaat" ist angezeigt worden — und hat als Ausdruck durchgeführt zu werden — daß keine Kontrahenten mehr stattfinden

Spezial-Nachrichtendienst.

Drahtberichte unserer In- und Auslands-Korrespondenten und sonstige Meldungen.

Gegen die Reichsversicherungsordnung.

• Eine bedeutende Rundung gegen die Reichsversicherungsordnung ist noch in letzte Stunde erfolgt: Auf Anregung der medizinischen Fakultät der Universität Jena haben sich alle medizinischen Fakultäten Deutschlands eine Eingabe an die Reichsregierung gerichtet. Es entfallen über 150 Universitäten deutscher Provinzen. Die Eingabe macht aus die Absichten der neuen Gesetzgebung auftretend und erklärt die Solidarität der akademischen Lehrer mit den Bündnissen der Arbeiterklasse, wie sie der Berliner Dozenten und Senator Dr. Wiegand im Reichstag aufgetreten haben.

Roosevelt in Kiel.

Teleg. unseres Korrespondenten.

hr. Kiel, 2. Mai.

• Der ehemalige Präsident der Vereinigten Staaten Theodore Roosevelt, der gestern abend Amsterdam verlassen hatte, traf um 9 Uhr 5 Minuten mit Frau, Tochter und Sohn auf dem Kielbahnhof ein, um nach kurzem Aufenthalt mit dem deutschen Boddamper "Prinz Adelbert" über Bord die Reise nach Kopenhagen fortzusetzen. Die Familie des Präsidenten wurde am Bahnhof mit Hochrufen begrüßt und den Präsidenten sowie ein Blumenstrauß mit einer Schleife in den amerikanischen Farben überreicht.

Ein "Lufddreadnought-Zerstörer".

Teleg. unseres Korrespondenten.

hr. London, 2. Mai.

• Der Oberpostleutnant Auguste Paulus zeigte gestern im Oberdorf das Modell eines neuen U-Boots, das die Reichsverteidiger über die Verführung "Luftdreadnought-Zerstörer" nennen. Es verkehrt in einem dem Kreuzlinienschiff ähnlichen Schiff, das durch drehbare elektrische Antriebsverrichtung vom Lande aus angeblich auf die weitesten Entfernung in der Luft dirigiert werden kann, um auf herannahende Fliegerzeuger "Torpedos" loszuwerfen. Es kann natürlich auch zu bombardieren Zwecken benutzt werden, was der Erfinder durch die Errichtung erleichtert. Ich kann hier in London in meinem Lehnshaus sitzen und durch einen Druck auf einen elektrischen Knopf durch mein Luftsicht meine Freunde in Paris und Berlin Blumensträuße in die Fenster werfen lassen.

— Die Berliner werden guttun, das tatsächliche Eintreffen der Philistinischen Blumengräte auf ungewöhnlichem Wege abzuwarten, bevor sie an die phänomenale Erfüllung in ihrem eigenen Umfang glauben.

Der Modernismus in Tunis.

Teleg. unseres Korrespondenten.

hr. Paris, 2. Mai.

• In Tunis ist der Ausstand der Studenten der größten Moschee durch das Eingreifen der tunisischen Regierung beendet. Die Studenten waren seit einiger Zeit durch eine Gruppe Intellektueller, die sich "Jungunisier" nennen, aufgezettet. Diese forderten gleich den Sofas in Konstantinopel unverzüglich die Einführung einer vollständigen Unterrichtsreform im Sinne des Modernismus, erklärten, ohne den Bescheid der Regierung abzuwarten, sofort den Ausstand, um einen Zwang auf die Behörden auszuüben, veranstalteten Straßenversammlungen und Kundgebungen, was zu Zusammenstößen mit der Polizei und zu Verhaftungen führte. Es

wurde ein Zusätzlich gevidet, dessen Mitglieder eine und Strafanzeige gegen sie gehabt haben. Die Regierung gelang es, durch das Verfahren von Personen, welche die Studenten zum Widerstand der Polizei zu veranlassen.

Abdul Hamids Klage gegen die Reichsbank abgewiesen.

• Die Holztauer des Landkreises Berlin hat einer Redaktion der Frankfurter Zeitung zugesagt, die Klage des Sultanen Abdul Hamid gegen die deutsche Reichsbank wegen Herausgabe seines 12 Millionen belastenden Depos abgewiesen, und zwar mit der Begründung, daß die Herausgabe nicht aus freien Grünen, sondern unter Zwang gevidet wurde.

• Sie wie weiteren wurde die Herausgabe der 12 Millionen Lira, die Abdul Hamid der türkischen Regierung in Bezeichnung gegeben hatte, zurückgewiesen, weil der vertragsgemäß verbindliche Stempel angeblich verdeckt gegangen war. Dann aber, weil die Reichsbank zweifel darüber stand, ob der Sultan Herr seiner Einsicht sei, Es wurde doch das eine geschäftliche Entscheidung gefordert. Diese ist jetzt gefallen. Das Bundesgericht hat die Klage der türkischen Regierung abgewiesen, weil die Eigentümer die Herausgabe des Geldes nicht aus freien Grünen gevidet habe, sondern dazu gezwungen worden sei. Die türkische Regierung wird voransichtlich die Entscheidung des Reichsgerichts herbeiführen.

Ein Monsterprozeß.

Von unserem Korrespondenten.

hr. Braunschweig, 2. Mai.

• Vor der 1. Strafkammer des türkischen Reichs begann heute vorzeitig 9 Uhr der Prozeß gegen den Redakteur Weizsäcker vom zentraldemokratischen Volksfreund wegen Verleumdung der Polizei und des Landtags. Die Verteidigungen sind vom Ehren Staatsanwalt in 20 Artikeln und Notizen des Polizeikund gefunden worden, die im Anschluß an die blutigen Streikdemonstrationen für ein gleiches und freies Wahlrecht erschienen. Von den Verteidigern des Angeklagten, den Rechtsanwälten Dr. Jäger aus Braunschweig und Dr. Rosenthal aus Berlin, waren für die Hauptverhandlung 185 Zeugen zur Vernehmung beantragt worden; die Strafkammer lehnte deren Ladung jedoch von vornherein zum großen Teil als unerlässlich ab. Der Angeklagte Weizsäcker ist vor kurzem wegen Bekleidung des Staatsministers Dr. von Otto, die in verschiedenen, ebenfalls im Anschluß an die Straikdemonstrationen am Abend des 26. Januar d. J. erschienenen Artikel, erblitten wurde, zu acht Monaten Gefängnis verurteilt worden. Die Revision gegen dieses Urteil schwelt gegenwärtig beim Reichsgericht. Wegen mehrfacher Bekleidung des Landtags hat sich in nächster Zeit auch noch der Volksfreund-Redakteur Weizsäcker vor der Strafkammer zu verantworten. Die Verhandlung wurde mittags ausgesetzt, da die Verteidigung sämtliche Richter wegen Verfeindlichkeit ablehnte und weitere Erhebungen darüber angeleitet werden müssen, ob es richtig ist, daß wie ein heimlicher Vorwurf eingelaufenen Schreiber behauptet, der Angeklagte gar nicht der Verfasser der infameen Artikel ist. Die neue Verhandlung ist auf den 4. Mai anberaumt.

• Eine Satisfaktion mehr gefordert und gegeben werden soll. Ja, man will die Coulisse, die Chargen und Charakteren und jährl. die mir nicht beliebten Kommercie abgeschafft. Wir persönlich hätten ja nicht das Geringste einzumachen gegen die Abjura der Kontrahenten, ja wir würden, wenn diese Reform gelänge, ohne weiteres dafür sorgen, daß die Studenten im allgemeinen und die "Cherusser" im besondern als Extra-Kontaktträger noch natürlicher in die Wahlkreisvorlage ausgenommen werden. Leider aber ist alles nur buchstäblich wahr, nicht auch den Sinn nach. Man braucht keine Angst zu haben, daß von mir die Studenten ein "faulloses" Leben führen werden. Es wird immer noch trotz der wohlgelehrten Reform, auch wenn sie gründlich durchgeführt wird, Charaktere in Wirts- und Kommercie mit Salamaner und Hefdetz und sonstigen Studentenverbänden geben. Nur die undurchsichtigen Bezeichnungen sollen wegfallen, für Kontrahenten nicht mit zu haben! *

• Sie hörte nicht empfiehlt sie jetzt, nach Sansation "Blumengräte" gehörten und gegeben werden. Daß man jetzt Instrumente das für politisches Klimmende nutzt und das kann keiner mehr tun. Wenn ich das tun würde, so wird das Alter nicht nur einmal werden. Und wenn wir eine Zukunft leicht überredet und darum vorläufiger Friedensdienst aus unserer Sprache los werden können, dann soll es uns selbig um erste schwere Belastende Bezeichnungen nicht kümmern.

Märtyrerinnen der Nengler.

Von unserem standigen Korrespondenten.

New York, 3. April.

• Ein dunkler Apriltag. Große Wogen donnern über die Stadt. Ein leiser Regen rieselt über die Stadt. Ein schwarzer Karren rollt in der Nachbarschaft einer türkischen Dame in Regenkleid und mit ausgepanntem Sonnen. Sie kommt nicht unter dem großen Baldachin der Käse zu bergen, und einige wagen sich sogar in das Innere des Wagens, wo sie die an den Menschenleben angebrachten Blumen verstauen und mit ihr zu Hause gehen, ob sie nicht ein paar Blüten oder Blätter abrissen können. Aber die Polizei hat eine wachsame Augen auf sie und wenn eine, die die Engländer vorzeigen kann, die Wache zu verlassen. Kommt in das Auto, aber es gelingt durch Ausweitung weiter Gewalt. Draußen wird die Menge immer größer, bis an die deutstädter Frauen die ganze Straße füllen, sowohl das Zug als auch. Sie schreien, tanzen und singen, um in die erste Reihe zu gelangen, und nur mit Auswendung der geistigen Kuge gelingt es den zwanzig Polizisten Raum für die vorbereitenden Wagen zu machen. Der türkische Regen hat sich in einen regelrechten Sturm verwandelt, und die Türen müssen nichts mehr, weil die Nachbarin nach unten und die zwei Kinder sie zur Seite schieben, um sich die Augen nicht beschützen zu lassen. Hier ist die deutstädter Ärzte helfen aus, als es so ist um die Geburtshilfe handelt. Sie läuft mit mir auf die Haut drücken. Sie heißt Marjorie Gould seitdem.

• Marjorie Gould, die jüngste der Millionärrinnen, die ein helles Zündglocken erweckt und die Welt mit einer Lächeln, wenn sie gewollt hätte, und doch einen Amerikaner herausgezogen hat, ist aus einem der zu den kleinsten Familien des Landes gehört, und dessen Präsident ist mit dem Namen stehen kann. Antoinette J. Dugay jun., heißt der Großvater, und seine Vorfahren stammen aus Philadelphia, New York und London. Das Kind der Goulds wird dadurch eigentlich ein recht hoher und seine Familie in ganz New Orleans, und der Großvater, der die Dynastie gründete, häufte zwar über ein Millionen-Dollar auf, aber er war ein Sohnjäger und Ruhmehilfiger Art und wurde bis an sein Ende von den alten Familien verachtet behandelt. Marjorie hat auch ein paar Onkel, die durch ihre Geschäftsräume mehr Ruhm gegeben haben, als dem Ruf der Familie zuträglich war. Keiner von ihnen wohnt der Größe bei. Und dann war die Mutter selber eine Schönheit, allerdings nur kurze Zeit, aber sie wohnt jetzt trotz aller Schönheit und Intelligenz doch Mühe, daß sie gesellschaftlichen Freien Anerkennung zu verleihen, und so ganz ist in ihrer Stellung heute nicht mehr. Sie hat aber ihre Kinder — es sind vier Mädchen und drei Knaben — an und für etwas Ungewöhnliches, was aber die Popularität der Mutter erhöht — gut und dechtlingsmäßig einzufordern. Die Mädchen sollen sogar nähern und diesen gelernt haben. Deshalb hat alles, was in Amerika weißlich ist, Frau George J. Gould in das Herz geslossen und natürlich Marjorie auch und möchte sie heute, an ihrem Hochzeitstage, sehen, wenn auch nur ganz von fern.

• Gegen drei Uhr näherte sie sich heraus, daß die Polizisten die Frauen nicht in Schwing halten konnten. Dreißig weitere werden Schläfe und Wunden einer London, um den Zugang zur Kirche freizuhalten. Da ertröte von fern der Ruf: "Die Braut kommt!", und das war das Signal zu geschlossenem Angriff auf die Braut. Sie hielten stand, bis eine ergänzte "Dame" dem Sergeant Major mit dem Regimentsinsignien Gesicht schlug, daß seine Mutter zur Erde fiel. Als George sie küsste, um die Lippe aufzuheben, machten die Knochen einen Knall, und sie fielen auf Boden und durchbrachen mit Triumphgeflügel die Reihe der Schläfer. Das Limousine-Kästchen, in dem sich die Braut befand, hielt vor der Kirche, umringt von deutstädter, strahlendem und sich gegenseitig jubelnden Besuchern. Sie weinen ihre Freude an der Feierlichkeit und Herlichkeit auf das Triumpf und strecken die Hände aus, um das Kleid der Braut zu berühren, denn das bringt